

Bürgerbeteiligungsverfahren der Stadt Leonding

Anliegen: LÖSUNG GRUNDBACHSTRAÙE

Protokoll über die Sitzung der Themengruppe am

7. März 2013, Rathaus Stadtsaal, Beginn: 17:10 Uhr

Teilnehmer:

1. Frau Michaela Arbeiter
2. Frau Petra Asanger
3. Frau Mirianna Galirow
4. Herr Johann Graßböck
5. Herr Gerhard Keplinger
6. Herr Erich Kitzberger
7. Frau Hannelore Kocmann
8. Herr Manfred Mayrhofer
9. Herr Michael Preiss
10. Frau Mag. Elke Ravelhofer
11. Herr Siegfried Rodler
12. Herr Karl Schachinger
13. Herr Hans Heinz Schweiger

Herr GIWOG-Vorst.Dir. Dr. Georg Pilarz

Anwesende:

1. Herr Johann Ecker, MBA (Institut Retzl)
2. Herr Ing. Roland Falk
3. Herr Ing. Wolfgang Seibert
4. Herr Helmut Speletz
5. Herr Mag. Gerhart Marwan (Stadt Leonding)

Entschuldigt:

1. Herr Johann Loidl

Die Themengruppe „Grundbachstraße“ zeigte eine größere Meinungsvielfalt, da 630 Haushalte hinsichtlich der Teilnahme an der Themengruppe angeschrieben wurden. Hr. Grasböck präsentiert das Anliegen: „Verkehrslösung und Umweltschutz Grundbachstraße“ - „gegen die Umweltbelastung der Bewohner wegen der Umwegfahrten“ und „für eine Neugestaltung wegen der 8 Wohnblocks für 3 Tiefgaragenausfahrten auf einem Punkt – Staubildung an Engstelle Grundbachstraße – Harterfeldstraße und beim Kreisverkehr. Erhöhte Unfallgefahr.“

Zur Situation am Harter Plateau: Es handelt sich um eine 30er Zone mit Rechtsregel. Bei den Glascontainern gibt es eine Engstelle.

Die Anzahl der Parkplätze wird als zu gering empfunden.

Durch die aktuellen Bauvorhaben entstehen insgesamt 142 neue Wohnungen.

Lt. Auskunft des Verkehrsplaners bewältigt die vorhandene Infrastruktur das zusätzliche Verkehrsaufkommen mühelos. Derzeit sind selbst am Morgen keine Staus be-

kannt, wobei eine Wartezeit von 30 sec. für die Einfahrt in den Kreisverkehr jedenfalls zumutbar wäre.

Eine Aufschließung Richtung Limesstraße kommt nicht in Betracht, weil der Grünzug bzw. der neue Park beeinträchtigt werden würde. Außerdem würde der solcherart umgeleitete Verkehr wieder beim Kreisverkehr Ehrenfellner Straße ankommen, aber auch das Schulzentrum Hart zusätzlich belastet werden.

Die Idee, den zu erwartenden Verkehr durch andere Straßen zu führen, fand keine Zustimmung. Auch die Öffnung zum Doblerholz fand keine Mehrheit.

Dir. Dr. Pilarz/GIWOG versprach nach Möglichkeit zusätzliche Parkplätze zu schaffen. Ebenso will er einen öffentlichen Verbindungsweg durch das Gelände und einen Gehsteig anlegen.

Ing. Falk/IFM stellt fest, dass die Kapazität der vorhandenen Straße auch mit dem zusätzlichen Verkehrsaufkommen noch längst nicht an der Grenze angekommen ist.

Bis zur nächsten Sitzung am 16. April, um 16:30 Uhr, sollen von der Verwaltung Lösungsvorschläge erarbeitet werden, die dann in dieser Sitzung beraten und für den zuständigen Ausschuss vorbereitet werden.